

06/2012

28.3.2012

## **Leibniz-Gemeinschaft startet Facebook-Auftritt**

**Berlin** – Die Leibniz-Gemeinschaft hat jetzt eine eigene Präsenz im sozialen Netzwerk Facebook eröffnet. Unter der Internetadresse

<http://www.facebook.com/LeibnizGemeinschaft>

stellt sie dort neueste Forschungsergebnisse und sonstige Informationen aus der 86 Institute umfassenden Wissenschaftsorganisation vor. Nachdem Leibniz bereits seit knapp zwei Jahren beim Kurznachrichtendienst Twitter aktiv ist (<http://twitter.com/LeibnizWGL>), weitet sie damit nun ihre Kommunikation im Bereich der Sozialen Medien aus.

Für Leibniz-Präsident Karl Ulrich Mayer ist das Engagement in sozialen Netzwerken auch wichtig für die Nachwuchswerbung: „Die Wissenschaft lebt vom stetigen Nachwuchs junger, international vernetzter Forscher. Gerade junge Wissenschaftler kommunizieren ganz selbstverständlich über soziale Netzwerke. Deshalb weitet die Leibniz-Gemeinschaft ihr Informationsangebot im Web 2.0 aus, um den Mediennutzungsgewohnheiten dieser Zielgruppe zu entsprechen.“

### **Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft**

Christian Walther  
Tel.: 030 / 20 60 49 – 42  
Mobil: 0173 / 513 56 69  
[walther@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:walther@leibniz-gemeinschaft.de)

Christoph Herbort-von Loeper  
Tel.: 030 / 20 60 49 – 48  
Mobil: 0174 / 310 81 74  
[herbort@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:herbort@leibniz-gemeinschaft.de)

### **Die Leibniz-Gemeinschaft**

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, wissenschaftlicher Infrastrukturen und forschungsbasierter Dienstleistungen. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegt intensive Kooperationen mit den Hochschulen, u.a. über gemeinsame Wissenschaftscampi, und mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Ihre Einrichtungen unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und externalisierten Begutachtungsverfahren. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Daher fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.800 Personen, davon sind ca. 7.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einschließlich der 3.300 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr.

[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)